

Eine Theodor-Heuss-Medaille für das Jahr 2003

wird

der Jenaplanschule in Jena

zuerkannt,

für ihren Geist der Erneuerung und des Aufbruchs und für den besonderen Einsatz von Lehrenden und Eltern, sich auf die Probleme und Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlicher heute einzulassen.

Die Jenaplanschule ist als Bürgerinitiative in der Wendezeit gegründet worden und verwirklicht eine Reihe von Reformthemen und -prinzipien, die zum Teil an ein international berühmtes Reformkonzept der Weimarerzeit, den „Jena-Plan“ von Peter Petersen, anknüpfen, zum Teil aber weit darüber hinausgehen. Die Jenaplan-Schule ist eine "Lebens- und Arbeitsgemeinschaft", die von allen Beteiligten gleichermaßen geprägt und getragen wird. Das Schulkonzept verbindet Impulse der klassischen Reformpädagogik mit einer Vielzahl moderner, aktivierender Lernformen in Zusammenarbeit mit behinderten Kindern und in ungewöhnlichen Formen intensiver Elternbeteiligung. Die Jahrgangsklassen werden für einen großen Teil des Tages durch übergreifende, drei Altersstufen zusammenfassende Arbeitseinheiten ersetzt, um auch soziales Lernen zu ermöglichen.

Mit einer Theodor-Heuss-Medaille 2003 soll eine gute und innovative Schule ausgezeichnet werden, die stellvertretend für viele andere, deutlich macht, dass das Messen und Vergleichen von Leistungen und Lernergebnissen zwar die Notwendigkeit von Schulreformen aufzeigen kann, dass die konkreten Antworten auf die Reformfragen aber aus der Schulpraxis kommen. Das beispielhafte Engagement der Jenaplanschule verdient daher Anerkennung und Unterstützung.

Stuttgart, den 12. April 2003

Für den Vorstand

Ludwig Theodor Heuss

Für das Kuratorium

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger